

Jahresbericht 2022

Der Stiftungsrat beschäftigte sich an drei Sitzungen mit den laufenden Geschäften und an einer Klausursitzung ohne den Geschäftsführer auch mit der Zukunft der Stiftung Basler Orchester-Gesellschaft. So beschloss er die Fokussierung seiner Aktivitäten, um diese mittelfristig auch finanziell abzusichern, und die Übertragung der Verantwortung für die Organisation und Durchführung der Konzertreihen Altstadtserenaden und MidiMusique an die Musik-Akademie. Prof. Thomas Thüning, Leiter a.i. Institut Klassik und Leiter MA Musikalische Performance, stellt sich für diese Aufgabe zur Verfügung. Der Wettbewerb um den Basler Förderpreis der Stiftung BOG wurde seit Anbeginn von der MAB organisiert, daran ändert sich auch in Zukunft nichts. Mit der Fokussierung verzichtet der Stiftungsrat darauf, Konzertveranstalter finanziell zu unterstützen und neue Stipendien zu vergeben. Weiterhin möglich ist die finanzielle Unterstützung von Kompositionen und CD-Projekten junger MusikerInnen.

Altstadtserenaden

Die 12 Konzerte 2022 ermöglichten Begegnungen mit vielen selten gehörten Werken in von allen Ensembles sorgsam zusammengestellten Programmen. Das Ardeo Quartett mit der BOG-Preisträgerin Yujo Hara, Viola, das sich für diese Serenade mit dem Saxophonisten und BOG-Preisträger Pedro Pablo Camara Toldos zusammensetzte, spielte das Quintett für Saxophon und Streichquartett von Adolf Busch, das Gémeaux Quartett ein Quartett von Borodin, das Clario Trio mit Julie Dufosse, Klarinette, Alessandra Gallo, Cello, und Ioana Ilie, Klavier, boten Werke von Zemlinsky, Nino Rota und Bruch. Ein Duo mit der Cellistin und BOG-Preisträgerin Karolina Öhmann und der Pianistin Tamriko Kordzaia führte u.a. Werke von Janacek und Ustvolskaya auf und das Trio Extempore schloss mit Liedern von John Dowland. Für die kurzfristig ausgefallene Sopranistin Maren Böll sprang Grace Newcombe ein, eine Spezialistin für englische Renaissance-musik, die auch noch eine kleine Lektion über die richtige Aussprache in jener Zeit bot.

Nach der Sommerpause eröffnete das Zemlinsky Quartett mit Schubert, Smetana und Dvorak die zweite Hälfte der Saison. Es folgten das Duo Lisa Rieder, Violine, und Kirill Zvegintsov und das Walser Trio mit Joel Barolet, Violine, Alexandre Foster, Cello, und Benedek Horvath, Klavier, und Werken von Fauré, Grieg und Ravel sowie Beethoven und Schostakowitsch. Das Opalio Quintett mit Chiara Opalio, Klavier, Eoin Ducrot, und Samuel Jiménez Collazos, Violine, Alessandro D'Amico, Viola, und Martin Egidi, Cello, spielten Werke von Arensky und Weinberg, die zum ersten Mal in den Serenaden erklangen. Das Spirea Quartett folgte mit Werken von Kraus, Bartok, Mendelssohn und Schubert. Leider mußte die BPG-Preisträgerin Sarah Baxter, Sopran, krankheitshalber absagen, doch konnten Damien Bachmann, Klarinette, und Stefanie Mirwald, Akkordeon, kurzfristig einspringen. Einen begeisternden Abschluss bot das Ensemble Daimonion mit den Pariser Quartetten.

MidiMusique

Die Reihe der Winterkonzerte 2021/22 ging im Januar weiter mit einem Konzert der Violinklasse von Prof. Leila Schayegh und einem Programm mit Werken Purcell, Pachelbel und Marini. Für die coronabedingt verhinderte Preisträgerin Mariya Krasniuk sprang das casalquartett mit Damien Bachmann ein. Die Saison 2022/23 eröffnete ein Ensemble mit Dmitry Smirnov, Michael Schaffarczyk Violine, Christina Helke, Viola, Deborah Tolksdorf, Cello, und dem BOG-Preisträger Etele Dósa mit Werken der russisch-jüdischen Komponisten Aleksandr Krein, Reinhold Moritzewitsch Glier und Gideon Klein und Klezmer-Klängen. Das zweite Konzert mit dem Septett von Beethoven bestritt das Ensemble, das vor genau einem Jahr Schuberts Oktett aufführte; Dmitry Smirnov, Violine, die BOG-Preisträger Agnes Mauri Galik, Viola, Sebastian Braun, Viloncello, die Kontrabassistin Shuko Sagama, der BOG-Preisträger Damien Bachman, Klarinette, François Rieu, Horn, und Donatien Bachmann, Fagott.

Basler Förderpreis der Stiftung BOG für Studierende und Absolventen der Musik-Akademie

Die Jury mit den Proff. Thomas Thüning und Dr. Georges Starobinski für die Hochschule, der Cellistin Angela Schwartz und Prof. em. Dr. Dieter Ladewig für die Stiftung BOG, sowie dem Hornisten Olivier Darbellay durfte 14 BewerberInnen mit hochstehenden Darbietungen hören und sah sich vor der schwierigen Aufgabe, Leistungen auf höchstem Niveau mit nur geringfügigen Unterschieden zu bewerten.

Der erste Preis ex aequo ging an Jonathan Leibovici, Klarinette (Klasse François Benda), Denis Linnik, Klavier (Klassen Zoltán Fejérvári und Claudio Martínez Mehner) und Judit Subirana Muntada, Gesang (Klasse Marcel Boone).

Den zweite Preis ex aequo vergab die Jury an Maksim Barbash, Violoncello (Klasse Thomas Demenga), Kaito Kobayashi, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner) und Haruna Mikumo, Violine (Klasse Barbara Doll und Adelina Oprean)

Unterstützungsbeiträge

Ein Ensemble und drei Studierende wurden im Studienjahr 2021/22 mit einem Stipendium unterstützt.

Schriftenreihe

Alle acht Bändchen der Schriftenreihe sind kostenlos erhältlich und können auf der Webseite der Stiftung BOG bestellt werden.

GönnerInnen der Stiftung BOG

Wir danken unseren GönnerInnen und Gönnern für ihre moralische Unterstützung in schwierigen Zeiten und für ihre finanzielle Hilfe und hoffen, dass sie uns auch in Zukunft treu bleiben. Wir schätzen uns glücklich, uns so breit abgestützt zu wissen. Zum Gönnerkreis zählen wir auch Anna und Hans Wirz, ohne deren grosszügige Gastfreundschaft für unzählige junge MusikerInnen viele Konzerte in Basel gar nicht möglich wären, und danken ihnen sehr herzlich.

Zuletzt aber nicht weniger herzlich sagen wir all den vielen Helfern an den verschiedenen Veranstaltungsorten unserer Konzerte, ohne deren Einsatz es nicht ginge: Herzlichen Dank!

Der Stiftungsrat

Maria Iselin-Löffler, lic. iur.
Präsidentin

Prof. em. Dr. med. Dieter Ladewig
Beisitzer

Prof. Stephan Schmidt
Beisitzer

Basel, im Dezember 2022